

ParentsForFuture Karlsruhe: Ideen für Aktionen zum Klimaschutz

Am 16.3.19 fand die erste Kundgebung von ParentsForFuture Karlsruhe (P4F-KA) statt. Rund 350 Menschen versammelten sich auf dem Marktplatz, um ihre Solidarität mit den streikenden Schülern von FridaysForFuture auszudrücken und über eigene Aktionen nachzudenken.

In einer Workshop-Phase während der Kundgebung entwickelten die Kundgebungsteilnehmer gemeinsam Ideen dazu, wie wir zum Klimaschutz beitragen und die Politik zum Handeln bewegen können. In diesem Dokument sind alle diese Ideen und Vorschläge übersichtlich zusammengefasst.



Unter dem Dach von ParentsForFuture fördern wir die Gründung von Aktions- und Arbeitsgruppen, die sich vornehmen, einige dieser Ideen umzusetzen.

Wir bitten alle unsere Mitbürger*innen im Raum Karlsruhe, sich aktiv dafür einzusetzen, dass die Erwärmung unserer Erdatmosphäre auf weniger als 1,5° Celsius begrenzt bleiben kann! Retten wir jetzt gemeinsam das Klima und erhalten unseren Kindern eine lebenswerte Umwelt, solange es noch möglich ist! **Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren!**

Die TOP 10 Ideen (Auswahl durch P4F-KA)

Zu Schule

- Transparenz: welche Schulen gehen positiv mit den Streiks um
- Bewusstsein Schulen
Berichte/Referate/Studien von Schülern
- Projekte zu zivilem Ungehorsam (evtl. von Eltern mitorganisiert)
- Einbindung der Lehrer und Schulleitungen → Teilnahme an P4F/TeacherForFuture

Aktionen von P4F

- (regionale, internationale) Vernetzung und Information (Best Practise, Maßnahmen/Tipps zum Klimaschutz, ...)
- Demos/Kundgebungen, Gemeinsame Aktionen durchführen
 - Eine ganz große Demo an einem Arbeitstag („UnitedForFuture“?)
 - Demos an relevanten „Klima-Orten“ (Miro, EnBW, Rheinhafen)
 - Fahrrad-Demos
 - Nicht Autofahren, Autofreie Tage einführen, Fahrgemeinschaften bilden
 - Briefe an Verantwortliche schreiben, die Bereitschaft für konkrete Veränderungen signalisieren, mit politischen Botschaften (z. B. an OB Mentrup)
 - Picknick & Zukunftswerkstatt im Schlosspark
 - Aktionen / Workshops zu zivilem Ungehorsams
- Organisation einer globalen Kampagne Zivilen Ungehorsams, die zur 25. Weltklimakonferenz im Dezember 2019 ihren vorläufigen Höhepunkt findet
- Politiker aus KA zu Veranstaltungen einladen (Stellungnahmen)

Konsum

- Einkaufsverhalten überdenken, Beispiel:
Fahrten zu Unverpackt-Laden nachbarschaftlich organisieren, Laden unterstützen
- Eigene Klimaziele stecken

Komplette Sammlung der Teilnehmerideen¹:

Aktionen gegen Sanktionen:

- Schülern bei besonders harten Sanktionen eine Plattform geben
→ viele Eltern schicken Mails an Schulserver, Schulleiter können Druck nach oben weitergeben
- Ende von zu harten Sanktionen fordern (**Nachsitzen und gemeinsam diskutieren ok/erwünscht**)
- Maßnahmen gegen Sanktionen überlegen und Ideen veröffentlichen
- **Transparenz: welche Schulen gehen positiv mit den Streiks um**
- **Gemeinsames Nachsitzen (wenn von Schülern gewünscht/akzeptiert)**
- Druck auf Schulen ausüben (z. B. Schulwechsel androhen)

Umgang der Schulen:

- Gemeinsam geplante und durchgeführte kreative Aktionen von Schülern und Lehrern, innerhalb und außerhalb der Schule
- **Berichte/Referate/Studien von Schülern, die an Demos teilgenommen haben (Bildstories, Portfolios, Diskussionen; Themen: gewaltfreies Kommunizieren, Persönlichkeiten wie Gandhi, ziviler Ungehorsam)**
- Pflichtthema Klimaschutz in allen Schulen (Grundwissen)
→ Druck von Seiten der Eltern
- **Projekte zu zivilem Ungehorsam (evtl. von Eltern mitorganisiert)**
- Bildungsplan: Gleichstellung von Ökologie mit Ökonomie (Druck der Eltern)
→ umweltbewusste Erziehung auch schon in Grundschulen
- Große Demo mit der ganzen Schule an einem Freitag (Lehrer, Schüler, Rektorat)
- **Bewusstsein schulen** (Veggie-Day, eigener Gemüseanbau, regionales Essen, Schul Klimabilanz)

Aktionen von P4F:

- ❖ Netzwerk vergrößern, Informationen verbreiten
 - stärkere Ausbreitung durch Weiterleiten und Teilen (alle)
 - Pressemitteilungen, Flyer, Plakate, Buttons
 - regionale Vernetzung
 - Vernetzung/Verbindung mit bestehenden Ortsgruppen/Umweltverbänden/Vereinen (Idee: Netzwerk TERRA Energiewende, Walter Trautwein, Mail von 17.03.)
 - Infos auch auf persönlichem Weg mehr verbreiten (z. B. Vereinen, Feiern, persönliche Worte in Mails)
 - **Einbindung der Lehrer und Schulleitungen → Teilnahme an P4F/TeacherForFuture**
 - Kontakt, Zusammenarbeit und Aufklärung von/mit Lehrern und GEW
 - Elternvertreter benachrichtigen
- ❖ **Demos/Kundgebungen:**
 - Regelmäßig in großem Stil demonstrieren, feiern (monatlicher Rhythmus mit festen Zeiten?)
 - bei Kundgebungen die Kirchen mit ins Boot holen
→ z. B. Glockenläuten bei Kundgebung
 - Kundgebungen zu bestimmter Zeit, z. B. 5 vor 12, mit Demos
 - **Eine ganz große Demo an einem Arbeitstag („UnitedForFuture“?)**
 - **Demos an relevanten „Klima-Orten“ (Miro, EnBW, Rheinhafen)**
 - **Fahrrad-Demo** auf der Autobahn
 - Demonstrationen zu konkreten Themen (z. B. Verkehr, Plastik, etc.)
 - **Politiker aus KA zu Veranstaltungen einladen (Stellungnahmen)**
 - Schüler*innen-Demos konkret unterstützen (nach Absprache, wenn erwünscht)
- ❖ Gemeinsame Aktionen durchführen (z. B. über soziale Netzwerke)
 - Plastikfasten für eine Woche
 - Nicht Autofahren
 - Briefe an Verantwortliche schreiben, die Bereitschaft für konkrete Veränderungen signalisieren, mit politischen Botschaften (z. B. an OB Mentrup)

¹ Unsere Top Ten-Auswahl ist in der Aufzählung fett gedruckt

→ Idee für Struktur/Inhalt: Mail von Friederike Gross von 17.03.

- Parking Day (Parkplätze gemeinsam mit Fahrrädern besetzen)
 - Picknick & Zukunftswerkstatt im Schlosspark
 - Müllsammel-Aktionen in den Wäldern
 - Aktionen zivilen Ungehorsams
- ❖ Angebote für alle Interessierten:
- veröffentlichte und fortschreibbare Sammlung/Übersicht über die vorhandenen guten und wirksamen Maßnahmen zum Klimaschutz, die jede*r im Alltag umsetzen kann
→ knapp, griffig, aber einladend zum Umsetzen
(Ideen: Julia Schuster (Mail vom 17.03.))
 - Faktensammlung zum Weitergeben (Hilfe zum Überzeugen von Kritikern)
 - **Workshop zu zivilem Ungehorsam**
- ❖ Sonstiges
- Konkrete inhaltliche Ziele und Erwartungen formulieren, auch mit zeitlichen Zielen
 - Auf Ökostrom aufmerksam machen
 - Arbeitsgruppen zu konkreten Themen bilden, sich an Stadt/Gemeinderat/Einzelhandel wenden
 - Homepage im Internet auffindbar machen; Button zur Unterzeichnung des Briefes

Generell beim Thema Klimaschutz:

- Fehler machen ist erlaubt!
- Ängste ernstnehmen und thematisieren, damit die Gesamtheit Erfolg hat
→ Wie fängt die Gesellschaft die „Verlierer“ auf?
- Aufpassen: Thema Klimawandel in den Vordergrund rücken, nicht Schulpflicht/-streik
- Alle Alters- und Bevölkerungsgruppen einbeziehen
→ „PeopleForFuture“

Konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz:

- ❖ Verkehr/Transport
 - ÖPNV kostenlos, finanziert über KfZ-Steuer und teurere Parkhäuser
 - ÖPNV-Netz in die Fläche ausbreiten
 - **Fahrgemeinschaften bilden**
 - **Autofreie Tage einführen**
 - Tempolimit auf Autobahnen
 - Radverkehrsinfrastruktur verbessern
 - Benziner abschaffen
 - Lastenrad-Stellplätze
 - Kreuzfahrtschiffe verbieten
- ❖ Konsum/Einkauf/Ernährung
 - **Fahrten zu Unverpackt-Laden nachbarschaftlich organisieren, Laden unterstützen**
 - **Einkaufsverhalten überdenken** (mehr vegetarisch, ökologisch, regional, saisonal)
 - Massentierhaltung abschaffen
 - Regionales Schulesse, keine europaweiten Ausschreibungen
→ Zuschüsse für Schüler, die sich teureres Essen nicht leisten können
→ Veggie-Day in Mensen in ganz BaWü
→ Gemüseanbau im Klassenzimmer (siehe Japan)
 - Bio = lokal
 - MHD ist kein Dogma
 - „To Go“-Geschirr nutzen und Nutzung verbreiten/fordern
 - Plastik-Verpackungen gesetzlich verbieten
- ❖ Energie
 - CO₂-Steuer auf fossile Energien
 - Bau eines Staudamms auf Höhe Karlsruhe
 - Kohleausstieg, v. a. Abschalten des Kohlekraftwerks am Rheinhafen
 - Energieeffiziente Elektrogeräte
 - Herabsetzen der Grenzwerte für CO₂-Emissionen
- ❖ **Eigene Klimaziele stecken** (z. B. 2019: keine Flugreise, nur 5.000 statt 20.000 km fahren, etc.)